

ImaGo – die kleine Schwester von Farbula

Das neue Projekt von Jollydent: Kinder malen Bilder – und andere Kinder tanzen sie nach

FULDA

Mit ImaGo verwirklicht der ostthessische Verein Jollydent sein zweites integratives Projekt für Kinder der Region nach dem Musiktheater Farbula im vergangenen Jahr.

Von unserem Redaktionsmitglied **LEONI REHNERT**

230 Kinder hatte das Team um Initiator Dr. Wolfram Geiger aus Burghaun damals zusammengeführt – unter dem Projektnamen kitz („Kinder im Takt zusammenführen“). Farbula war quasi das erste Kind dieser neuen Idee. Monatlang bereiteten viele ehrenamtliche Helfer die Kinder auf die Aufführungen im Fuldaer Schlosstheater vor – und eroberten die Herzen der Zuschauer.

In diesem Jahr wurde nun das Konzept ImaGo geboren, das etwas weniger Aufwand erfordert. „Farbula war einmalig“, sagt Wolfram Geiger, „und es hat viel Zeit und Kraft gekostet. Deshalb wollen wir als nächstes ein überschaubareres Konzept umsetzen. Anspruchsvoll ist es dennoch und nicht minder intensiv: Wir rechnen wieder mit rund 130 Kindern.“

Der Begriff „ImaGo“ steht für Bilder (Image) und Bewegung (das englische go für gehen). Die Idee dahinter: Selbst gestaltete Bilder werden in Tänze umgesetzt und am 16. September in der Fuldaer Münsterfeldhalle aufgeführt. Ursula Fehling-Al-Hami ist Kunstlehrerin an der Fuldaer Winfriedschule und leitet dort die MuKu-Klasse, in der 28 Kinder der fünften Klasse sich entweder mit Musik oder Kunst befassen. „Die Kunstkinder haben Entwürfe erarbeitet und zu einem gemeinsamen zusammengeführt“, erklärt die Pädagogin. Und dann ging es mit Farbe und Pinsel an die 20 Meter lange Leinwand. Dabei waren auch Aschenberg, vom Mittagstreff des Kinderschutzbundes, von der Antonius-von-Padua-Schule und vom Verein Binschulh.

Und in der Zwischenzeit trainieren andere Kinder bereits bei Anna Feuerstein in Tanzworkshops. Aus der fertig bemalten Leinwand können sich die Gruppen selbst aussuchen, welche Abschnitte sie



Die Tanzbilder im Entstehen: Fleißige Kinder bemalen die Leinwand für das Projekt ImaGo.

Foto: privat

in welche Tänze umsetzen möchten. Dafür werden noch Teilnehmer gesucht – zum Beispiel Jungen, die Spaß an HipHop haben.

Mitmachen können auch noch acht Grundschulen, die unter dem Motto „Hände reichen“ weitere zehn Meter Leinwand mit ihren farbigen Handabdrücken verschönern.

Jollydent rechnet mit 2000 Händen. Auch dieser Teil des Kunstwerks wird dann am Aufführungstag ausgestellt. Vier Schulen sind übrigens schon dabei: aus Fulda die Brüder-Grimm-Schule, die Pestalozzischule, die Antonius-von-Padua-Schule sowie die Vinzenz-von-Paul-Schule in Hünfeld.

JOLLYDENT

Jollydent ist ein Zusammenschluss von rund 120 Zahnärzten aus den Regionen Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg, Eschweg, Melsungen, Bad Salzungen und Fulda. Dr. Wolfram Geiger (Burghaun) ist Vorsitzender von Jollydent.

Die meisten angeschlossenen Zahnärzte sind in Hersfeld ansässig. Der Verein sammelt seit zehn Jahren Zahnaltgold der Patienten. Mit dem Erlös aus dem Verkauf werden Kinderprojekte finanziert. In Fulda wurden 2009 beispielsweise folgende Initiativen unterstützt: der Mittagstreff des Kinderschutzbundes in Fulda, die Fuldaer Tafel, die integrative Kindertagesstätte des Antoniusheimes und die Elternschule.

Jollydent hat 2009 das Projekt „Kinder im Takt zusammenführen“ (kitz) ins Leben gerufen. Unter dieser Überschrift wurde als erste Idee das Musiktheater Farbula umgesetzt. Wolfram Geiger suchte mit vielen Helferinnen und Helfern 230 Kinder zwischen 3 und 15 Jahren, aus allen Schichten, behindert oder nicht und ganz gleich welcher Nationalität. Unsere Zeitung, die das Projekt präsentierte, druckte beispielsweise Aufrufe in unterschiedlichen Sprachen, um möglichst viele zu erreichen. Und die Resonanz war enorm. Ein halbes Jahr probten die Kinder, unterstützt von vielen Sponsoren und einem tatkräftigen Team und begeistert im Fuldaer Schlosstheater.

Kontakt zu Jollydent über Telefon (066 52) 9 11 03 90. / Ir

SCHULEN UND TÄNZER GESUCHT

Wer will bei ImaGo mitmachen? Der Verein Jollydent sucht noch acht Grundschulen aus dem Landkreis Fulda, die sich an dem Projekt beteiligen möchten. Interessierte – auch Jungen,

die mittanzen möchten, melden sich bei Jollydent unter Telefon (0 66 52) 9 11 03 90. Die ausgewählten Klassen erhalten Leinwand und Farbe, und alle Schülerinnen und Schüler

können sich mit ihren Händen auf dem Kunstwerk verewigen. Außerdem verlost Jollydent unter den Grundschulen als Preise drei Workshops in Musik, Tanz und Malerei. / Ir

Trennung – Lebenskrise, aber auch Chance

FULDA Drei Abende zum Thema „Trennung und Scheidung“ veranstaltet Pro Familia Fulda im Mai für Frauen. Gefühle wie Trauer, Wut, Angst, Ohnmacht und auch Schuld sind häufig die Begleiter einer Trennung. Der Umgang mit diesen Gefühlen und der Austausch mit anderen wird Inhalt dieser Themenabende sein, um neue Perspektiven zu entwickeln. Die Veranstaltungen werden von Anne Fleischmann geleitet, finden dienstags statt und bauen aufeinander auf. Die Termine sind am 4., 11. und 18. Mai jeweils um 19.30 Uhr in der Beratungsstelle der Pro Familia in der Heinrichstraße 35 in Fulda. Die Kosten betragen 15 Euro. Für den Herbst ist ein weiterer Block geplant. Anmeldung und Informationen unter Telefon (0661) 48049690 oder per E-Mail unter fulda@profamilia.de. Ir

Herzkinder – neu in Fulda

Eltern herzkranker Kinder tauschen sich aus

FULDA

Herzkinder Fulda, eine Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit angeborenem Herzfehler, hat sich in Fulda gegründet und sucht interessierte Eltern.

Die Eltern möchten sich gegenseitig stärken und über ihre Sorgen reden. Die Selbsthilfegruppe sieht sich als Anlaufstelle für alle Belange, die über die medizinischen hinaus gehen und bietet Unterstützung, Rat und Beistand. Und das sowohl für werdende Eltern als auch für Eltern mit herzkranken Säuglingen, Kleinkindern und Jugendlichen.

„Wir freuen uns, dass es wieder eine Selbsthilfegruppe für herzkranker Kinder in Ful-

da gibt“, sagt Dr. Johannes Weber, leitender Oberarzt der Kinderklinik im Klinikum Fulda. „In Fulda werden jedes Jahr etwa ein Dutzend Kinder mit schweren Herzfehlern geboren. Das ist für Eltern nicht leicht zu verkraften.“

„Die Nachricht, dass dein Kind einen Herzfehler hat, reißt einem den Boden unter den Füßen weg“, sagt Mitgründerin, Carola Ossenkopp-Wetzig. Ihr Sohn hat einen schweren Herzfehler und wurde mit einem Monat operiert. „Wir haben zwei lange Monate im Kinderherzzentrum in Gießen verbracht – eine schwere Zeit zwischen Hoffnung, Verzweiflung und Bangen.“ fügt ihr Ehemann René Wetzig hinzu. „Als wir bei der Geburt unserer Tochter erfuhren, dass nur eine Herz-OP ihr Leben retten kann, war es schön zu erfahren, dass es

auch andere Familien gibt, die solche Schrecksituationen durchgemacht haben. Es war eine große Hilfe sich mit ihnen austauschen zu können“, sagt Mitglied Marina Hartmann.

„Man muss lernen, sein Kind als normales Kind zu behandeln“, gibt Dr. Jannos Siaplaouras seinen Eltern mit auf den Weg. Der niedergelassene Kinderarzt und Kinderkardiologe betreut seit 2003 die Kinder mit angeborenem Herzfehlern in Fulda.

Die Gruppe Herzkinder Fulda trifft sich am Mittwoch, 5. Mai, dem Tag des herzkranken Kindes, um 17 Uhr in der Familienschule, Gallasiniring 8 in Fulda. Auch die Kinder sind willkommen. Kontakt per E-Mail unter herzkinder-fulda@gmx.de und unter Telefon (0661) 2 5095 41 oder (01 70) 7 5096 49. Ir

Trekkingtour am „Grünen Band“

Jugendtour der NAJU Hessen

OSTHESSEN

Vom 12. bis 16. Mai veranstaltet die Naturschutzjugend (NAJU) Hessen eine Trekkingtour entlang des „Grünen Bandes“, der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Unter Anleitung von erfahrenen Outdoor-Leitern können Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren von Herleshausen nach Eschwege wandern und dabei die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt der Region kennen lernen. Sie befassen sich zudem mit wichtigen Survival-Techniken.

„Für die Jugendlichen bietet die Trekkingtour eine Chance,

intensiv in die Natur einzutauchen und spannende Gruppen-Abenteuer zu erleben“, sagt Martin Runkel, NAJU-Landesleiter. Die Jugendlichen erfahren etwa, wie man Tierspuren liest, sich aus der Natur ernährt, mit Karte, Kompass und GPS seinen Weg findet und ein sicheres Biwak baut.

An der Trekkingtour können Jugendliche aus ganz Hessen teilnehmen. Vorkenntnisse in Trekking und Survival sind nicht nötig. Zelte, Kocher und Verpflegung werden gestellt. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 80 Euro. Infos bei der NAJU Hessen in Wetzlar unter Telefon (064 41) 94 69 03, E-Mail: info@naju-hessen.de. Ir

